Erstes Kapitel.

Der arme Friede.

Es war Sonnabend und Vormittag. Die Kirchenuhr des Gebirgsdorfes Breitenbrunn verkündete mit ziemlich heiseren Tönen die elfte Stunde und somit den Schluß der Schule, auf welchen die Schulkinder schon lange sehnsüchtig gewartet hatten. Geräuschvoll wurden die Bücher geschlossen, die Schiefertafel und der Schieferstift in Ruhestand versetzt, der Riemen um die Schulsachen geschnallt. Auf einen Wink des Herrn Schulmeisters Grützner erhob sich Klein und Groß von seinem Sitze, sperrte den Mund weit oder enge auf, je nachdem derselbe groß oder klein gewachsen war, und sang:

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang woll' er segnen,
Segnen unser täglich Brod,
Unser Thun und Lassen segnen,
Segnen uns auch, wenn wir sterben,
Daß wir dann den Himmel erben.

An den Ausgang, nämlich aus der Schule, dachten die Meisten während des Singens; Viele auch schon an das tägliche Brod, das heißt an den Hirsebrei oder den Gurkensalat, der ihrer daheim auf dem Mittagstische

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071604-0